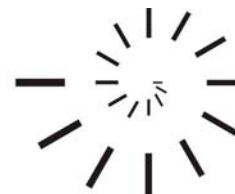


Studienleitfaden

Institut für Erziehungswissenschaften

August 2011



Studienleitfaden Erziehungswissenschaft Institut für Erziehungswissenschaft

Alte Prüfungsordnung:

Gültig für Studierende, die ihr Studium bis einschließlich Sommersemester 2011 begonnen haben!

Unser Institut finden Sie in Gebäude A (2. Etage). Es besteht aus drei Abteilungen: Allgemeine Pädagogik, Grundschulpädagogik und Schulpädagogik. Jede erziehungswissenschaftliche Abteilung hat spezifische Aufgaben und ist für bestimmte Bereiche zuständig. Für Ihr Studium, das Sie in vier aufeinander aufbauenden Studienphasen (Modul 1 – Modul 4) absolvieren, bieten die einzelnen Abteilungen ein aufeinander abgestimmtes und aufbauendes Wissen an. Der inhaltliche Aufbau Ihres Studiums orientiert sich an den Standards für die Lehrerinnen- und Lehrerbildung der Kultusministerkonferenz (KMK), der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) und den Vorgaben der Prüfungs- sowie Studienordnungen.

Für die einzelnen Module sind bestimmte Lehrende des Instituts verantwortlich, an die Sie sich in Zweifelsfällen und bei Problemen jederzeit gerne wenden können:

Modul 1	Prof. Dr. Marita Kampshoff	(Abteilung Schulpädagogik)
Modul 2	Prof. Dr. Carsten Heinze	(Abteilung Allgemeine Pädagogik)
Modul 3	Prof. Dr. Eva Schumacher	(Abteilung Grundschulpädagogik)
	PD Dr. Andrea Richter	(komm. Leitung Abteilung Grundschulpädagogik)
	Prof. Dr. Marita Kampshoff	(Abteilung Schulpädagogik)
Modul 4	Direktorin bzw. Direktor des Instituts für Erziehungswissenschaft	(siehe aktuelles Vorlesungsverzeichnis)

Modulbeschreibungen

In **Modul 1** (Basismodul) erhalten Sie in einer einführenden Vorlesung und Begleitübung einen Überblick über Grundbegriffe und Grundlagen erziehungswissenschaftlichen Argumentierens. Gleichzeitig werden Sie mit dem für ihren späteren Beruf typischen Spannungsverhältnis zwischen didaktischem Reflexions- und berufspraktischen Handlungswissen vertraut gemacht.

In **Modul 2** wird Ihnen in einer Vorlesung und in einer Begleitübung eine Einführung in all-gemeinpädagogische Fragestellungen gegeben. Hier stehen Theorien und wissen-schaftliche Methoden zur Erforschung von historischen, gesellschaftlichen und kulturellen Rahmungen von Erziehungs- und Bildungsprozessen im Zentrum. In einem frei wählbaren Seminar können Sie in Modul 2 ein Teilgebiet aus den Bereichen „Bildungs- und Er-ziehungstheorie“, „Historische Bildungsforschung“ oder „Theorie der Schule“ intensiver bearbeiten.

Modul 3 wird vor allem von der Schul- bzw. Grundschulpädagogik gestaltet. Je nach Stufenschwerpunkt werden Sie hier in einer Vorlesung und Begleitübung entweder mit zentralen Fragen der Grundschule oder aber der Haupt- bzw. Realschule bekannt ge-macht. In der Schulpädagogik erwartet Sie ein Programm, das stärker der empirischen Bildungsforschung zuzurechnen ist. Die Grundschulpädagogik gibt Ihnen einen Über-blick über die in der Disziplin vertretenen Themenfelder Kindheit, Bedingungen des Auf-wachsens, Anfangsunterricht / Übergänge, Grundschuldidaktik u. a. Ergänzend dazu gibt es frei wählbare Seminare aus vertiefenden Bereichen der Erziehungswissenschaft.

In **Modul 4** werden Sie auf Ihr Staatsexamen vorbereitet. Jede Abteilung hat zu diesem Zweck vier Schwerpunkte aus ihrem jeweils spezifischen Angebot benannt (hierzu be-achten Sie bitte die Aushänge der Abteilungen), die Ihnen jenes Reflexionswissen ver-mitteln, mit dem Sie Ihren Professionalisierungsprozess selbstständig fortsetzen und immer wieder aktualisieren können.

Ein besonderes Lehrangebot schließlich erhalten Sie durch die Berufspädagogik. Hier wird Studierenden mit den Stufenschwerpunkten Haupt- und Realschule dringend empfohlen, sich intensiv mit risikobehafteten Übergängen von der Schule in die Berufs- und Arbeitswelt, Prozessen der Berufswahl und Berufsorientierung sowie dem Stellenwert von Arbeit und Beruf bei Jugendlichen auseinander zu setzen.

Formaler Aufbau Ihres Studiums

Wir werden Ihnen nun in diesem Studienleitfaden einen Überblick über die Pflicht- und Wahlveranstaltungen in unserem Institut geben und dabei auf die Lehramtsstudiengänge Grund- und Hauptschule (GHS) sowie Realschule (RS) eingehen.

Im Rahmen des Studiums der Erziehungswissenschaft müssen Sie vier Module (M1 – M4) studieren. Nach dem ersten Modul (M1) absolvieren Sie eine Akademische Zwischenprüfung. Diese muss spätestens bis zum Ende des 4. Semesters ab-geschlossen werden. Erst wenn Sie die Akademische Zwischenprüfung (M1) bestanden haben, können Sie nach Wahl Ihr Studium in M2 oder M3 fortsetzen. Zum Abschluss Ihres Studiums studieren Sie in M4.

Alle Lehrveranstaltungen in diesem Bereich werden im Vorlesungsverzeichnis mit der Kennzeichnung M1 versehen, so dass Sie sich gut orientieren können. M1 besteht aus einer Vorlesung („Einführung in die Erziehungswissenschaft“), einer Begleitübung und einer „Einführung in die Schulpraxis“. Zum Schluss schreiben Sie eine Klausur über alle drei Bereiche. Diese Akademische Zwischenprüfung muss spätestens bis zum Ende des 4. Semesters absolviert sein, sonst verlieren Sie Ihren Studienanspruch.

Modul 2 (M2)

M2 setzt sich zusammen aus der Vorlesung „Grundfragen der Allgemeinen Pädagogik“, einer Begleitübung zur Vorlesung sowie einem frei wählbaren Seminar aus den im Vorlesungsverzeichnis mit M2 gekennzeichneten Seminaren. Das Studium in M2 schließt mit einer Modulprüfung (Akademische Teilprüfung M2) ab. Diese besteht aus einer Klausur über die Inhalte der Vorlesung und Begleitübung und einem Leistungsnachweis über den erfolgreichen Besuch des frei gewählten Seminars. In beiden Leistungssegmenten können Sie zusammen maximal 72 Punkte erreichen. Die Akademische Teilprüfung M2 haben Sie bestanden, wenn Sie mindestens 36 Punkte aus beiden Bereichen erreicht haben. Wer diese Punktzahl nicht erreicht, muss das gesamte Modul wiederholen.

Modul 3 (M3)

In M3 können Sie Veranstaltungen je nach Studienschwerpunkt auswählen. Wer den Schwerpunkt HS oder RS gewählt hat, besucht die Vorlesung „Grundlagen der Schulpädagogik“ mit einer entsprechenden Begleitübung. Diese Veranstaltung ist gleichzeitig ein Teil des „Fächerverbunds“. Wer den Studienschwerpunkt GS gewählt hat, besucht die Vorlesung „Einführung in die Allgemeine Grundschulpädagogik und -didaktik“ und eine entsprechende Begleitübung. Für beide Schwerpunkte gilt, dass außerdem ein Seminar nach Wahl aus dem mit M3 gekennzeichneten Angebot besucht werden muss. Die Akademische Teilprüfung M3 haben Sie bestanden, wenn Sie insgesamt mindestens 36 von maximal 72 Punkten aus der für Ihren Studienschwerpunkt angebotenen Vorlesung und dem Wahlbereich (ein Seminar) erreicht haben. Wer diese Punktzahl nicht erreicht, muss das gesamte Modul wiederholen.

Dieses Studienprogramm ist sicherlich sehr aufwendig und verlangt von Ihnen große organisatorische Fähigkeiten. Zudem besteht das Risiko, dass Sie eine der beiden Akademischen Teilprüfungen wiederholen müssen. Wir empfehlen deshalb dringend, eines der beiden Module (M2 oder M3) recht bald nach der Zwischenprüfung (M1) in Angriff zu nehmen und die Vorlesung, die Begleitübung sowie das Seminar zeitnah zu absolvieren. Das andere Modul sollten Sie unmittelbar danach beginnen. Nur so können Sie eine eventuelle Verlängerung Ihres Studiums vermeiden.

M4 bereitet Sie auf Ihre Prüfung im Staatsexamen oder auf die Segmentprüfung SP vor. Geprüft werden Sie in zwei erziehungswissenschaftlichen Bereichen: in Allgemeiner Pädagogik und der Schulpädagogik Ihres Schwerpunktes (Grundschulpädagogik oder für HS und RS: Schulpädagogik). Wir empfehlen Ihnen daher, beide Prüfungsbereiche (Schul- bzw. Grundschulpädagogik und Allgemeine Pädagogik) zu belegen. Für Ihre Prüfung wählen Sie in beiden Bereichen aus einer Liste von verbindlichen Prüfungsthemen jeweils ein Thema aus.

Koordination der Einführungsvorlesungen für die Allgemeine Pädagogik, die Schulpädagogik und die Grundschulpädagogik (M2, M3)

Im Zusammenhang mit der Einführung der neuen Studienordnung müssen die einzelnen Lehrveranstaltungen vorübergehend so koordiniert werden, dass alle Studierenden daran teilnehmen können.

Die Vorlesung „Grundfragen der Allgemeinen Pädagogik“ (M2) wird ab sofort im Wintersemester am Freitag und im Sommersemester am Donnerstag stattfinden. Es ist möglich, die Vorlesung sowohl im Modul 2 der alten Studienordnung als auch im Modul 1 der neuen Studienordnung zu besuchen.

Alternierend dazu wird die Vorlesung „Grundlagen der Schulpädagogik“ (M3) im Wintersemester am Donnerstag und im Sommersemester am Freitag angeboten. Es ist auch hier möglich, die Vorlesung sowohl im Modul 3 der alten Studienordnung als auch im Modul 1 der neuen Studienordnung zu besuchen.

Die Vorlesung „Einführung in die Grundschulpädagogik“ (Modul 3 der alten Studienordnung) wird weiterhin am Donnerstag durchgeführt.

Die Module M2 und M3 können in beliebiger Reihenfolge studiert werden. Bitte richten Sie Ihren Studienplan entsprechend ein.

Prüfungsthemen

Prüfungsthemen der Abteilung Allgemeine Pädagogik:

- (1) Familiensozialisation und Wandel von Generationenbeziehungen
- (2) Lebensphase Jugend
- (3) Interkulturelle Bildung und Kompetenz
- (4) Disziplingeschichte und Methoden der Erziehungswissenschaft

Prüfungsthemen der Abteilung Schulpädagogik:

- (1) Theorie der Schule
- (2) Schulleistungsstudien
- (3) Lehr-Lerntheorien und Unterrichtsplanung
- (4) Unterrichtsqualität

Prüfungsthemen der Abteilung Grundschulpädagogik:

- (1) Pädagogisch-didaktische Praxisforschung / Forschendes Lernen
- (2) Spielen, Lernen, Leisten
- (3) Interaktion, Beratung, (Selbst-)Reflexion
- (4) Individualisierung

Zu diesen Prüfungsthemen existiert eine verbindliche Literaturliste. Die Themen- und Literaturlisten hängen an der Informationstafel des Instituts aus und können auch im Internet eingesehen werden. Damit Sie sich auf Ihre Prüfungen gut vorbereiten können, werden in regelmäßigen Abständen zu allen Prüfungsthemen Veranstaltungen (M4) angeboten. Dabei wird immer genau ausgewiesen, welchem Prüfungsthema ein Lehrangebot zugeordnet ist.

Falls Sie den Schwerpunkt RS studieren, ist die Teilnahme an einem Seminar „Schule und Beruf“ (M4 und gleichzeitig „Fächerverbund“) verpflichtend.

Für diejenigen unter Ihnen, die GHS studieren und ihr Studium ab dem 01.10.2007 begonnen haben, ist noch ein weiteres Modul M5 mit dem Titel „Diagnose und individuelle Förderung“ verpflichtend. Dieses Modul wird im Hauptstudium mit 6 SWS studiert. Angebote zu diesem Modul finden Sie in den Erziehungswissenschaften und der Pädagogischen Psychologie (2 SWS) und in den Fächern Deutsch und Mathematik (je 2 SWS).

Im Staatsexamen werden Sie außerdem über Ihre Schwerpunkte hinaus auch über allgemeine Fragen der Erziehungswissenschaft geprüft. Die Vorbereitungsliteratur dazu wird ebenfalls auf der Informationstafel des Instituts bekannt gegeben.

Wir hoffen, dass es uns gelingt, Ihre intellektuelle Neugier zu wecken und dass Sie sich im Laufe Ihres erziehungswissenschaftlichen Studiums ein angemessenes Reflexionswissen erwerben. Es soll sie unterstützen, das Erfahrungswissen der pädagogischen Praxis vielfältig zu strukturieren und souverän zu handhaben.

Für Ihr Studium wünschen wir – die Lehrenden des Instituts für Erziehungswissenschaft – viel Erfolg.

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd
im Juli 2011

Grundlagenliteratur und Prüfungsthemen

Allgemeine Pädagogik (M4)

Prof. Dr. Carsten Heinze

N. N.

Dipl. Päd. Wolfgang Maier

Dr. Thomas Altfelix

Gundula Müller, M.A.

Grundlagenliteratur

(einführend für alle Prüfungsthemen der Allgemeinen Pädagogik):

Koller, H.-C. (2004): Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Kohlhammer / Urban: Stuttgart.

Prüfungsthemen (Literatur):

1. *Familiensozialisation und Wandel von Generationenbeziehungen*

Gestrich, A. / Mitterauer, J. – U. (Hg.) (2003): Geschichte der Familie. Kröner: Stuttgart.

Nave-Herz, R. (2002): Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung. Primus: Darmstadt.

2. *Lebensphase Jugend*

Süss, D. (2003): Mediensozialisation von Heranwachsenden. VS Verlag: Wiesbaden.

3. *Interkulturelle Bildung und Kompetenz*

Auernheimer, G. (2003): Einführung in die Interkulturelle Pädagogik. Wiss. Buchges.: Darmstadt, 3. Aufl.

Auernheimer, G. (Hg.) (2002): Interkulturelle Kompetenz und pädagogische Professionalität. Leske + Budrich: Opladen.

4. *Disziplingeschichte und Methoden der Erziehungswissenschaft*

Harney, K. / Krüger, H.-H. (Hg.) (1999): Einführung in die Geschichte der Erziehungswissenschaft und der Erziehungswirklichkeit. Leske + Budrich: Opladen, 2. Aufl., S. 15 – 154.

Krüger, H.-H. (Hg.) (2002): Einführung in Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Leske + Budrich: Opladen, 3. Aufl., S. 175 – 254.

Hentig, Hartmut von: Jean-Jacques Rousseau (1712 – 1778). In: Tenorth, Heinz-Elmar (Hg.) (2003): Klassiker der Pädagogik. Bd. 1. C. H. Beck: München, S. 72 – 92.

Osterwalder, Fritz: Johann Heinrich Pestalozzi (1746 – 1827). In: Tenorth, Heinz-Elmar (Hg.) (2003): Klassiker der Pädagogik. Bd. 1. C. H. Beck: München, S. 101 – 118.

- Juliane Jacobi: Helene Lange (1848 – 1930). In: Tenorth, Heinz-Elmar (Hg.) (2003): Klassiker der Pädagogik. Bd. 1. C. H. Beck: München, S. 199 – 215.
- Bohnsack, Fritz: *John Dewey* (1859 – 1952). In: Tenorth, Heinz-Elmar (Hg.) (2003): Klassiker der Pädagogik. Bd. 2. C. H. Beck: München, S. 44 – 60.
- Dudek, Peter: *Siegfried Bernfeld* (1892 – 1953). In: Tenorth, Heinz-Elmar (Hg.) (2003): Klassiker der Pädagogik. Bd. 2. C. H. Beck: München, S. 169 – 182.

Schulpädagogik (M4)

Prof. Dr. Marita Kampshoff

PD Dr. Gerhard W. Schnaitmann

Dipl. päd. Sibylle Jäger

Grundlagenliteratur

(einführend für alle Prüfungsthemen der Schulpädagogik):

Apel, H. J. / Sacher, W. (2005): Studienbuch Schulpädagogik. 2. Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Prüfungsthemen (Literatur):

1. Theorie der Schule

Baumgart, F. / Lange, U. (Hg.) (1999): Theorien der Schule: Erläuterungen – Texte – Arbeitsaufgaben. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Diederich, J. / Tenorth, H. – E. (1997): Theorie der Schule. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Tillmann, K. – J. (Hg.) (1987): Schultheorien. Hamburg: Bergmann + Helbig.

2. Schulleistungsstudien

Prenzel, M. et al. (Hg.): Pisa 2003. Der Bildungsstand der Jugendlichen in Deutschland – Ergebnisse des zweiten internationalen Vergleichs. Münster: Waxmann.

Sacher, W. (2004): Leistungen entwickeln, überprüfen und beurteilen: Grundlagen, Hilfen und Denkanstöße für alle Schularten. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Weinert, F. E. (Hg.) (2001): Leistungsmessungen in Schulen. Weinheim, Basel: Beltz.

3. Lehr-Lerntheorien und Unterrichtsplanung

Peterßen, W. H. (2000): Handbuch Unterrichtsplanung. Grundfragen, Modelle, Stufen, Dimensionen. 9. aktualisierte und überarbeitete Auflage. München: Oldenbourg.

Straka, G. A. / Macke, G. (2002): Lern-Lehr-Theoretische Didaktik. Münster: Waxmann.

Tulodziecki, G. / Herzig, B. / Blömeke, S. (2004): Gestaltung von Unterricht – Eine Einführung in die Didaktik. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

4. Unterrichtsqualität

Borich, G. D. (2003): Effective teaching methods. 5th Edn., Macmillan Publishing Company: New York.

Brophy, Jere (1999): Teaching. Educational Practices Series, 1, International Bureau of Education (UNESCO).

Helmke, A. (2002): Unterrichtsqualität: erfassen – bewerten – verbessern. Seelze: Kallmeyer.

Grundschulpädagogik (M4)

Prof. Dr. Eva Schumacher

PD Dr. Andrea Richter

Dr. Martina Geigle

Dipl. päd. Mirelle Schied

Grundlagenliteratur

(einführend für alle Prüfungsthemen der Grundschulpädagogik):

Knörzer, W. / Grass, K. (2001): Den Anfang der Schulzeit pädagogisch gestalten, Beltz-Verlag: Weinheim (im Herbst 2006 erscheint eine neue, völlig überarbeitete Auflage).

Prüfungsthemen (Literatur):

1. Pädagogisch-didaktische Praxisforschung / Forschendes Lernen

Altrichter, H./ Posch, P. (2006): Lehrer erforschen ihren Unterricht. Eine Einführung in die Methoden der Aktionsforschung, 4. Auflage Klinkhardt-Verlag: Bad Heilbrunn.

2. Spielen, Lernen, Leisten

Flitner, A. (2002): Spielen – Lernen, Beltz-Verlag: Weinheim-Basel.

Bartnitzky, H. / Speck-Hamdan, A. (Hg.) (2004): Leistungen der Kinder wahrnehmen – würdigen – fördern, Beiträge zur Reform der Grundschule, Grundschulverband, Frankfurt (hieraus: Kapitel 3, S. 144 – 248).

3. Interaktion, Beratung, (Selbst-)Reflexion

Schulz v. Thun, F. (2003): Miteinander Reden – Störungen und Klärungen, Allgemeine Psychologie der Kommunikation, rororo Sachbuch: Reinbek, 38. Aufl.

4. Individualisierung

Jürgens, E. (2004): Die 'neue' Reformpädagogik und die Bewegung Offener Unterricht- Theorie, Praxis und Forschungslage, Academia Verlag: St. Augustin.

Paradies, L. / Linser, H-J. (2001): Differenzieren im Unterricht, Cornelsen Scriptor: Berlin, (hieraus: Theorieteil, S. 7 – 90).

Brügelmann, H. (2002): Heterogenität, Integration, Differenzierung: Empirische Befunde – pädagogische Perspektiven. In: Heinzl, Friederike/Prengel, Annedore (Hg.): Heterogenität, Integration und Differenzierung in der Primarstufe. Jahrbuch Grundschulforschung 6, Leske + Budrich: Opladen, S. 31 – 43.

Berufspädagogik (M4)

Prof. Dr. Uwe Faßhauer

Literatur:

1. Heidegger, G. (2002): Zwischen Stabilität und Wandel. Berufsorientierung aus berufspädagogischer Sicht. In: Schudy, J. (Hg.): Berufsorientierung in der Schule. Klinkhardt: Bad Heilbrunn, S. 69 – 84.
2. Bildungsstandard für Berufsorientierung in der Realschule Baden-Württemberg (BORS) verfügbar unter:
<http://www.bildung-staerkt-menschen.de/service/downloads/Bildungsstandards>
(19. Jan. 2006)